

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 73 (1966)

Heft: 7

Rubrik: Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

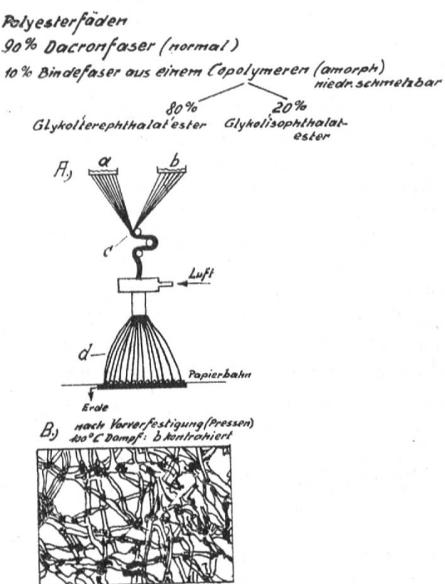


Abb. 11 Schmelzspinnverbundstoff wird hergestellt

Als letztes «Non-woven»-Verfahren möchte ich auf das hinweisen, das den Schmelzspinnverbundstoff herstellt (s. Abb. 11). Aus zwei Düsen (a und b) werden verschiedene

Spinnmassen versponnen. Es handelt sich um eine DuPont-USA-Entwicklung. Nach der Vereinigung der beiden getrennt gesponnenen Fadenscharen im Punkt c werden sie elektrostatisch aufgeladen; das tut man, damit sich die Kapillarfäden gegenseitig abstoßen und eine Art Fadenbrause (d) bilden. Die Ablage erfolgt auf einer Papierbahn, die sich schneller oder langsamer weiterbewegt. Nach einer Vorverfestigung durch Pressen wird mit Dampf (100 °C) bestreut, dadurch wird das Bindefadensystem thermoplastisch (schmilzt fast) und nimmt mit den Dacronkapillaren umklammernde Verbindung auf. Gleichzeitig verdichtet sich der Stoff dabei, weil sich die b-Komponente kontrahiert. Es ist noch nicht abzusehen, welche Sparten der konventionellen Web- und Wirkstoffe es merken werden, was ihnen an Absatzgebieten verlorengeht. Von der Verkaufsmöglichkeit macht sich das rückwirkend über die Textilfertigung bis zum Textilmaschinenbau bemerkbar, der ja bekanntlich keinen Selbstzweck erfüllt, sondern Mittel zum Zweck ist, nämlich den Textilzeugern Fertigungsmaschinen zur Verfügung zu stellen.

Die vorstehende Zusammenstellung der «Non-woven»-Bestrebungen ist das Mindestmaß dessen, was der Weber von dem wissen sollte, was bereits parallel zu seinen Erzeugnissen läuft, bzw. was in nächster Zukunft auf ihn zukommt.
(Fortsetzung folgt)

Nachdruck mit freundlicher Bewilligung aus «Melliand Textilberichte», erschienen in den Heften 1 und 2/1966, Seiten 30–32 und 139–143.

Messen

Oetex 66

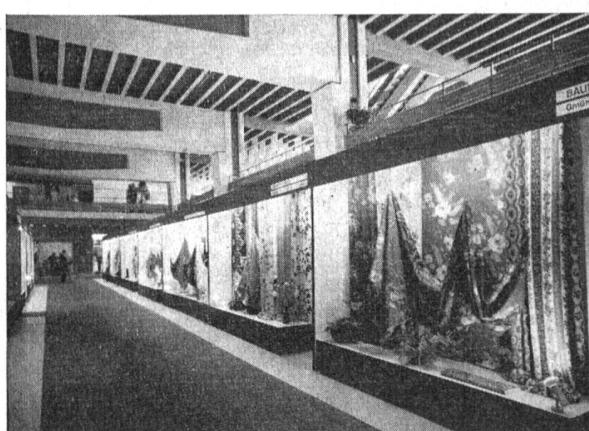
Seit dem Jahre 1949 gelangte jeden Sommer — im Monat Juli — die Dornbirner Messe zur Durchführung. Geschaffen wurde sie von vorarlbergischen Textilindustriellen; deshalb standen im Mittelpunkt des Messegeschehens immer Textilien. Der hochsommerliche Termin erwies sich aber als sehr problematisch; die Textilfabrikanten des Bundeslandes Vorarlberg zerschnitten den gordischen Knoten, lösten den textilen Mittelpunkt von der eigentlichen Mustermesse, schufen die Oesterreichische Textilmesse für Meterware — die Oetex — und setzten den für sie richtig erscheinenden Termin — 1. bis 3. Juni 1966 — für ihre erste Veranstaltung ein. Die Messeleitung bot zur Eröffnung der 1. Oetex alles auf, um einen feierlichen und würdigen Rahmen zu erreichen. Neben dem Messepräsidenten, Kommerzialrat O. Rhomberg, sprachen der Präsident des Oesterreichischen Fachverbandes der Textilindustrie, Dr. F. J. Mayer-Gunthof, und der österreichische Vizekanzler Dr. Fritz Bock. Vizekanzler Dr. Bock gab der Hoffnung Ausdruck, die österreichische Textilindustrie möge von der sich ihr in Dornbirn bietenden Gelegenheit Gebrauch machen, um der ganzen Welt ihre Leistungsfähigkeit vor Augen zu führen; er werde die Oetex nach Kräften unterstützen, sofern sie sich auf der Linie einer echten Fachmesse bewege.

Nun, die erste Oetex hat die Feuerprobe bestanden; selbstverständlich nicht ohne Kritik, aber das Wesentliche an der Oetex ist doch der Umstand, daß hier textile Meterware verkauft bzw. gekauft werden. Die Messeleitung war bemüht, daß viele Einkäufer nach dem österreichischen Textilzentrum Dornbirn kamen. Die österreichischen Handelsdelegierten in England, Finnland und Westdeutschland erreichten, daß geschlossene Einkäufergruppen zur Oetex reisten, ergänzt mit solchen aus Rumänien und Indien.

Jede neue Messe wird den Start mit einer relativ kleinen Ausstellerzahl beginnen. Um so bemerkenswerter ist die Zahl von 85 Teilnehmern an der 1. Oetex. Aus Österreich selbst kamen 63 Aussteller, davon aus dem Bundes-

land Vorarlberg 33, aus der Hauptstadt Wien 16, die anderen 14 Firmen erschienen aus dem Tirol, aus Ober- und Niederösterreich, aus der Steiermark, Kärnten und dem Burgenland. Zu dieser naturgebundenen starken österreichischen Gruppe gesellten sich 9 Firmen aus der Bundesrepublik Deutschland, 8 aus der Schweiz, 2 aus England und je eine Firma aus den Niederlanden, Portugal und Indien.

Branchenmäßig wurde die 1. Oetex von den Vorarlberger Stickern und der österreichischen Baumwollindustrie dominiert. Selbstverständlich wurde der «Austrian Look» propagiert, kann er sich doch im Ausland steigender Erfolge erfreuen. Stark vertreten waren auch die österreichischen Seidenweber. Im weiteren gelangten Erzeugnisse aus Wolle, Baumwolle, Zellwolle und natürlich viele Mischgewebe mit Synthetics zum Angebot — alles in allem ein breites textiles Meterwarenangebot.



Die einheitliche Kojengestaltung an der Oetex dokumentiert den Schritt zur Fachmesse

Nachdem die 1. Oetex als Erfolg gebucht werden konnte, hat die Messeleitung beschlossen, die Oetex auch in der Zukunft zu veranstalten. Vorgesehen war, bereits diesen Herbst die 2. Oetex durchzuführen. Vorerst aber muß noch das Problem der Hallenheizung gelöst werden. Im weiteren hat die erste dieser Veranstaltungen bewiesen, daß die Ausstellerwerbung ausschlaggebend ist. Neben dem kompletten österreichischen Meterwarenangebot sollte ein solches von Firmen aus den EFTA-Ländern vorliegen, und zwar von Firmen, die sich an der Interstoff nicht beteiligen. Auch wäre es zweckmäßig, wenn die zeitliche Distanz zur Interstoff größer wäre als dieses Jahr. Diese Argumente, die der «Oesterreichischen Textilzeitung» entnommen sind, werden mit dem Hinweis ergänzt, daß jeder Konfektionär im In- und Ausland sich dafür interessieren

wird, einen Monat vor der Interstoff sich ein umfassendes Bild über das Meterwarenangebot an der Oetex zu machen.

Die vorarlbergischen Textilfabrikanten sind reale Geschäftslieute. Sie haben 1949 praktisch aus dem Nichts und der Not der Zeit ihre Export- und Mustermesse Dornbirn geschaffen, und zwar unter Assistenz ihres leider allzufrüh verstorbenen Dr. Bruno Amann. Aus ihrer Messe sind im weiteren bedeutende und alljährlich durchzuführende Fachtagungen entstanden, wie z. B. die Internationale Chemiefasertagung. Würdig gesellt sich nun ihr jüngstes «Kind» dazu, die Oetex, eine Messe, die in erster Linie für die österreichische Textilindustrie und die textile Unternehmern der EFTA-Länder geschaffen wurde.

Wieder umfangreiches internationales Angebot auf dem Kölner Wäsche- und Miedersalon

Die deutsche Miederindustrie, deren Herstellerfirmen neben den Produzenten aus zahlreichen europäischen Ländern auf dem *Internationalen Wäsche- und Miedersalon Köln* vom 15. bis 18. September 1966 ausstellen werden, konnte im vergangenen Jahr Produktion und Außenhandel weiter erhöhen. Der Produktionswert 1965 beträgt über 600 Mio DM und hat sich damit gegenüber 1964 um rund 12 % erhöht. Die Außenhandelszahlen in Miederwaren erhöhten sich von 1964 auf 1965 um mehr als 10 % auf rund 50 Mio DM. Der Einfuhrwert liegt bei 45 Mio DM.

Man darf in diesem Zusammenhang nicht übersehen, daß die Auslandsbeziehungen der deutschen Miederindustrie weit über diejenigen des üblichen Außenhandelsverkehrs hinausgewachsen sind. In einer großen Anzahl europäischer Länder befinden sich heute Niederlassungen deutscher Miederfabriken, die dort entweder aus handelspolitischen Gründen oder auch wegen Arbeitskräftemangel in der Bundesrepublik errichtet worden sind. Andererseits verfügt eine Anzahl ausländischer Firmen in der Bundesrepublik Deutschland über eigene Produktionsbetriebe, die vor allem den deutschen Markt versorgen. Innerhalb

der deutschen Bekleidungsindustrie gibt es wohl keinen Industriezweig, der so enge internationale Verflechtungen aufweist, wie die in der Bundesrepublik ansässige Miederindustrie. Für die Produzenten dieser Industriegruppe bedeutet der Internationale Wäsche- und Miedersalon Köln Ausgangspunkt für die Anknüpfung und Pflege von Geschäftsbeziehungen; gleichzeitig ist er für die kommende Moderichtung stilbestimmend. Die führenden Mieder- und Damenwäschefabrikanten Europas und der USA stellen den Fachhändlern und Einkäufern aus mehr als 30 Ländern ihre neuesten Kreationen vor, die zum größten Teil schon auf die neuen nationalen Modefarben sowie auf die neue Europafarbe, deren Proklamation in diesem Jahr der Bundesrepublik Deutschland übertragen wurde, abgestimmt werden.

Mittelpunkt des Kölner Salons wird wieder der internationale Gemeinschaftsstand «Spiegel des modischen Schaffens» sein. Die führenden Hersteller aus der Bundesrepublik Deutschland und aus dem Ausland sind wieder eingeladen worden, ihre Spitzenmodelle, die von einer neutralen Jury ausgesucht werden, auf diesem Gemeinschaftsstand zu zeigen.

Mailänder Bekleidungsmessen

Erste Herbstausstellung vom 7. bis 11. September 1966

Die erste Herbstausstellung der *Mailänder Bekleidungsmessen*, die auf dem Mailänder Messegelände vom 7. bis 11. September geplant ist, wird in diesem Jahr drei verschiedenen Veranstaltungen umfassen:

die sechste Fachmesse für italienische Strick- und Wirkwaren,
die dritte Fachmesse für Unterwäsche und Strandbekleidung,
die erste Fachmesse für Kinder- und Teenagerbekleidung.

Die letztere stellt eine Neuheit für Italien dar. Es handelt sich um einen besonderen Markt, der von demjenigen der Erwachsenenbekleidung wesentlich verschieden ist — ein Markt, der sich in Italien vielversprechend entwickelt. Neben Teenagerbekleidung besteht ein besonderer Sektor der Säuglings- und Kinderkleidung, der gestrickte und gewirkte Ober- und Unterkleidung mit Accessoires umfaßt.

Die dritte Fachmesse für Unterwäsche und Strandbekleidung kündigt sich in ansehnlichem Ausmaß an, denn sie wird eine fast doppelt so große Ausstellungsfläche wie

im vorigen Jahr beanspruchen. Auf ihr werden die letzten Neuheiten italienischer und internationaler Produktion gezeigt werden.

Die sechste italienische Fachmesse für Strick- und Wirkwaren schließlich bestätigt ihre Rolle als bedeutendste heute in dieser Richtung in Europa veranstaltete Ausstellung durch ihren klaren Charakter der Fachaussstellung und durch die Neuheiten der hervorragenden Produktion «Made in Italy».

Die letzte Fachmesse für Strick- und Wirkwaren (12. bis 16. Januar 1966) wurde von Fachleuten aus 671 Auslandsfirmen und von 263 Einkäufern ausländischer Häuser besucht. Die Zahl der italienischen Einkäufer, die die Messe besuchten, betrug über zweitausend. Der Eintritt zu den Mailänder Bekleidungsmessen ist nur Fachleuten gestattet.

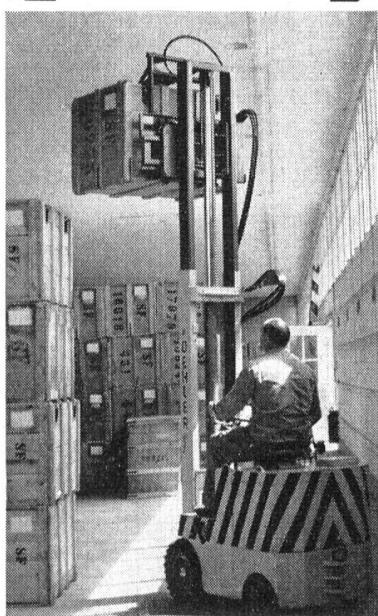
Auf den Ausstellungen im kommenden September werden die Vereinigung italienischer Hersteller für Strick-, Wirk- und Strumpfwaren, die Vereinigung der Produzenten synthetischer Textilien, das Internationale Wollsektariat, das italienische Komitee für Baumwolle sowie die Kommission zum Schutze des Leinens mit einem Repräsentationsstand vertreten sein.



Zweckmäßig ausgerüstete Elektro-Stapler bieten in der Textilindustrie vielfältige Einsatzmöglichkeiten und entlasten das Personal von beschwerlicher und gefährlicher Arbeit. Paletten, Ballen oder Kisten werden auf rationelle Weise transportiert und gelagert. In vielen Betrieben versehen zuverlässige Oehler-Stapler seit Jahren ihre Dienste zur Zufriedenheit der Kunden.

Eisen- und Stahlwerke Oehler & Co. AG, Aarau, Telefon 064/22 25 22

OEHLER AARAU



Bestbewährte



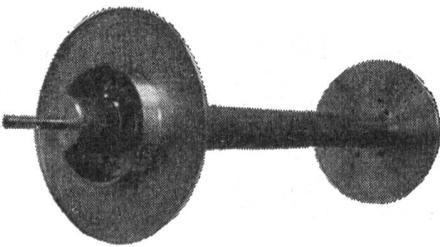
Webeblätter

für die gesamte
Textilindustrie
in Zinnguß fabriziert

WALTER BICKEL

Webeblattfabrik
8800 THALWIL
Telephon 051 / 92 10 11

Wir bieten Vorteile in



Tuch-, Streich- und Warenbäumen
Zettelbäumen in Holz und Leichtmetall
Baumscheiben in Stahlblech und Leichtmetall
Waschmaschinen- und Säurewalzen

Neuheit: Kunststoffwalzen

für Naß- und Trockenbetrieb
Haspel- und Wickelhülsen mit □ Loch

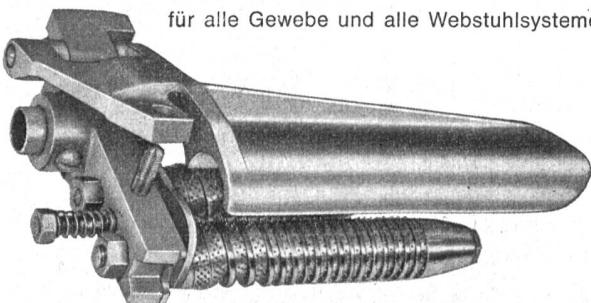
Greuter & Lüber AG, 9230 Flawil

Telephon 071 / 83 15 82



Breithalter

für alle Gewebe und alle Webstuhlsysteme



G. HUNZIKER AG, 8630 RÜTI ZH

Breithalterfabrik Gegr. 1872 Tel. 055 435 51



Spulen, Rollen, Konen
für jeden Bedarf

Nussbaumer Söhne, Spulenfabrik
4113 Flüh bei Basel

Alfred Leu, Zürich 4,
Kernstr. 57

Dessins
für Webereien



Textilien und Bekleidung aller Art

Diese große traditionelle Frankfurter Messebranche nimmt wiederum einen breiten Raum ein. Sie zeigt marktgängige Artikel und verkaufsstarke Neuheiten.

Die Frankfurter Messe verhilft zu aktueller Marktübersicht und zu wertvollen Geschäftskontakten, daher lohnt sich ein BESUCH.

Alle weiteren Auskünfte, Prospekte, Messeausweise, Zimmerreservierungen usw. durch Ihr Reisebüro oder durch die Generalvertretung für die Schweiz

natural

Natural AG, Messe-Abtlg., 4002 Basel, Tel. 061 / 34 70 70



wild
+CO

Richterswil

Gartenstraße 19
Tel. 051 / 96 07 77

Textilmaschinen und Apparate
Technische Artikel

Fabrikation von Drahtartikeln
Fadenbrechergabeln
Fadenbremsen
Fadenführer aus Metall, Porzellan und Hartkeramik
Fadenführerkappen
Fadenreiniger
Fadenwächter (Einzelfadenapparat und für Webstühle)
Fadenzählervluppen in großer Auswahl
Fallnadeln
Falzbeine
Farbstöcke
Federwaage
Fett (in Tuben, Büchsen oder Kannen)
Filze (gewoben und ungewoben)
Firnispräparat
Filetnadeln
Feuchthalteglas
Fleckenerziehungsmittel
Fadenknüpfapparate für Seide, Baumwolle, Wolle
Fadenspannungsprüfer Typ FMU
Fehlermarkierapparat MARKFIX
Fischermann's Knoter ENGELHARDT
Finish-Dekatiermaschine KETTLING & BRAUN

PAUL SCHENK AG

ITTIGEN-BERN

TEL. 031-58 01 28

KLIMA-KANÄLE

KLIMA-GERÄTE

KLIMA-SCHRÄNKE



Alle Inserate durch

OFA

Dessins für Jacquard-Weberei



8045 Zürich Lerchenstr. 18 Tel. 25 53 44

Fröhlich

Die Flachstahlwebelitze ist heute aus der modernen Weberei nicht mehr wegzudenken.

Warum sind die Fröhlich-Flachstahlitzen mit dem rechteckigen Fadenauge im In- und Ausland zum Symbol des Fortschrittes geworden?

Jedes Garnmaterial wird durch die größere Auflagefläche geschont.

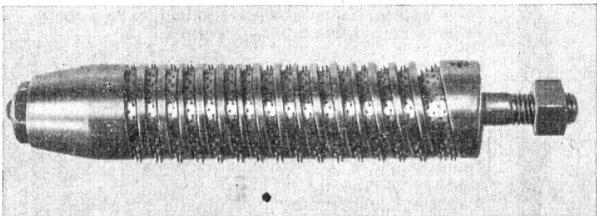
Kein vorzeitiger Verschleiß durch Einschneiden harter, z.B. volsynthetischer Kettgarne.

Vernickelt — Typ «rostfrei MULTICOLOR»

E. Fröhlich AG
8874 Mühlehorn/Schweiz

Telephon (058) 3 12 30

Breithalter



Walter Bachmann, 8636 Wald

Breithalterfabrik Telephon 055/9 16 15

Bezugsquellen nachweis

In- und ausländischen Interessenten, die Seiden- und Kunstfasergewebe verschiedenster Art zu kaufen wünschen, vermitteln wir die Adressen von schweizerischen Fabrikanten, welche die gewünschten Qualitäten herstellen. Zu weiteren Auskünften sind wir gerne bereit.

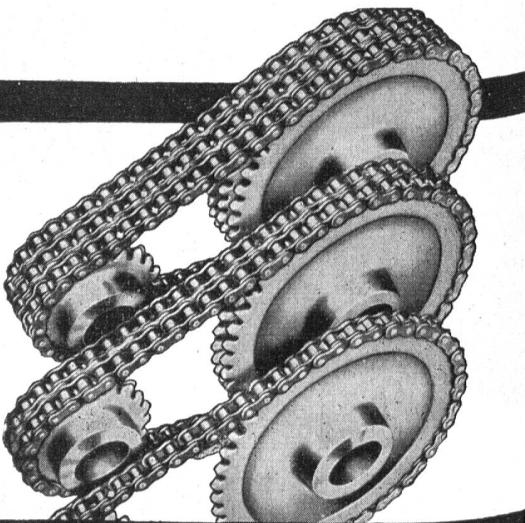
Sekretariat
Verband Schweiz. Seidenstoff-Fabrikanten
Gotthardstr. 61, Postfach 8027 Zürich



Internationale Herrenmodewoche Köln

26. bis 28. August 1966

Auf dem Stand der internationalen Fachpresse
in Halle 2 liegen auch die
«Mitteilungen über Textilindustrie» auf



KOMPLETTE KETTEN-ANTRIEBE MIT
EIN-, ZWEI- UND DREIFACH-RÖL-
LENKETTEN, KETTENRÄDER, VOR-
GEARBEITET UND EINBAUFERTIG.
FERNER: GALLSCHE-, TRANSMIS-
SIONS-, TRANSPORT-, DECKEL-
FLEYER- UND KREMPPELKETTEN.

GELENKKETTEN AG. HERGISWIL/NW.

2. Fachmesse für Antriebstechnik

Trommelmotoren sind ideale Antriebe

Trommelmotoren sind ideale Antriebe in staubiger und feuchter Umgebung, weil sie in hohem Maße gegen solche Einwirkungen unempfindlich sind. Bei höchster Betriebssicherheit betragen die Revisionsintervalle 8000 bis 10 000 Betriebsstunden. Dank ruhender Kabel vom gut zugänglichen Klemmkasten zur stillstehenden Wicklung des Kurzschlußankermotors ist eine zuverlässige Stromzufuhr gewährleistet. Der robuste Motor zeichnet sich nicht nur durch seine Langlebigkeit und hohe Zuverlässigkeit aus, er kann besonderen Betriebsbedingungen gut angepaßt und in zweckentsprechender Ausführung geliefert werden. Neben Motoren und polumschaltbaren Wicklungen und Rücklaufsperrern finden namentlich die mit Lamellenbremsen ausgerüsteten Bremsmotoren vermehrtes Interesse. Alle Motoren geben ein hohes Anzugsmoment ab.

Die Räder des eingebauten Untersetzungsgetriebes haben gehärtete und geschliffene Zahnflanken. Sie laufen in einer Dauerfliesfettfüllung mit Hochdruckzusätzen und sind für härteste Betriebsbedingungen ausgelegt. Das ganze Aggregat ist vollkommen geschlossen, spritz- und strahlwassergeschützt und entspricht somit der Schutzart P 54.

Wer in seinem Betrieb Antriebsprobleme irgendwelcher Art hat, wird Vorschläge zur Lösung an der 2. Fachmesse für Antriebstechnik, die vom 22. bis 27. September 1966 im Zürich-Tor, Spreitenbach, durchgeführt wird, finden. Auskünfte über die Messe erteilt die Agifa GmbH, Universitätstraße 120, 8033 Zürich.

(Hersteller des Trommelmotors ist L. Kissling & Co., Maschinenfabrik, Schärenmoosstrasse 76, 8052 Zürich-Seebach)

Die Farbwerke Hoechst AG auf der Intertex

1. bis 10. Juni 1966

Die Farbwerke Hoechst AG beteiligte sich mit einem Informationsstand für die Bekleidungsindustrie an der Intertex 1966 in Spreitenbach/Zürich-Tor. Technische und modische Berater beantworteten alle Fragen der Verarbeitung von *Trevira*-Geweben und -Gewirken.

Durch Gewebeimporte aus Deutschland ist *Trevira*, die Hoechster Polyesterfaser, bereits seit Jahren in der Schweiz bekannt. Seit Anfang 1965 kann *Trevira* auch direkt, d. h. in Form von Fasern und Fäden, in die Schweiz eingeführt werden. Dadurch ist die Zusammenarbeit mit der Schweizer Textilindustrie, insbesondere den Webereien und Spinnereien, noch enger geworden. Gerade in letzter Zeit wurden von den Farbwerken Hoechst und verschiedenen Schweizer Textilgroßbetrieben gemeinsam Neuentwicklungen auf verschiedenen Gebieten, insbesondere bei *Trevira-Jersey* und auf dem Nouveautéktor (Matelassés), ausgearbeitet.

Nach einer neueren Marktstudie hat *Trevira* in der Schweiz einen Bekanntheitsgrad von 82 %. Dies ist auch ein Erfolg der intensiven Werbung, die Hoechst zusammen mit seiner Vertretung, Plüss-Staufer in Oftringen, seit Jahren betreibt.

Hoechst, der größte Polyesterfaserproduzent auf dem europäischen Kontinent, zählt mit einer Jahresproduktion von über 50 000 Tonnen synthetischen Stapelfasern und Fäden zu den fünf größten Herstellern von Polyesterfasern in der Welt. Sein Jahresumsatz auf diesem Gebiet liegt weit über einer halben Milliarde DM. Fast ein Viertel der Produktion geht in den Export, der sich im vergangenen Jahr nahezu verdoppelte. Der Exportanteil am Gesamtversand von *Trevira* erhöhte sich im Jahre 1965 auf 31 % gegenüber 22 % im Vorjahr.

Die ICI-Gewebeschau aus den EFTA-Ländern

Aus den Neuheiten für Frühjahr/Sommer 1967 hatte die von der ICI (Schweiz) AG veranstaltete Gewebeschau aus dem gesamten EFTA-Gebiet, die zum 5. Mal im Swiss Fashion House in Zürich stattfand, über 1200 Muster von Geweben und Meterware aus *Terylene* und *Crimplene* aufzuweisen. Besonders die Auswahl an Herrenstoffen, bedruckten Geweben und Jerseys für pflegeleichte Damenbekleidung konnte gegenüber den Vorjahren beträchtlich erweitert werden. Die Grundqualität von *Sedusa* ist ebenfalls auf eine breitere Skala mit einer Vielzahl modischer Stickereidessins gebracht worden.

Im weiteren wurde an dieser Schau auf den Begriff «Dreistern-Kleider» hingewiesen. Die ***Kleider sind aus *Terylene* hergestellt. Die Erzeugnisse mit dieser Bezeichnung stammen aus den nachstehenden Häusern: Cortesca AG, Zürich; Kaltemark & Cie. AG, Zürich; A. Kriemler-Schoch, St. Gallen; F. Kurt AG, Luzern; Rena AG, Zürich, und Paul Weibel AG, Gößau.

Die Frühjahrs/Sommer-***Kollektion wies ein reiches Angebot von bedruckten *Terylene*-Kleidern in aparten Farbenzusammenstellungen auf, während die Herbst/Winter-Kollektion vor allem das modische, leicht zu pflegende Kleid für den Nachmittag und Abend herausstrik.

Tagungen

50 Jahre Verband Aargauischer Hutgeflechtfabrikanten

Am 28. April beging die Generalversammlung in Lenzburg das 50jährige Bestehen des Verbandes Aargauischer Hutgeflechtfabrikanten, der am 21. Mai 1916 auf dem Brestenberg als Nachfolger des seit dem Jahre 1890 bestehenden Vereins Aarg. Strohindustrieller gegründet worden war. Namens der Fabrikanten der Branche ehrte Hans Isler das Andenken des langjährigen, Ende November 1965 verstorbenen Verbandspräsidenten Albert Zwahlen. Aus dem Vorstand trat als letztes Gründermitglied Carl Wildi zurück und wurde durch seinen Schwiegersohn A. Nietlisbach ersetzt. Zum neuen Präsidenten wurde Dr.

Bruno Zahner, Fürsprecher, Aarau, gewählt und zum Sekretär Ernst Brändle ernannt, während Dr. A. Bernet, Geschäftsführer seit 1963, mit Ende Mai in die Privatwirtschaft übertritt.

Der neue, mit den Gewerkschaften ausgehandelte dreijährige Gesamtarbeitsvertrag, der im wesentlichen eine Anpassung der Arbeitsverhältnisse bezüglich Löhne, Sozialzulagen, Ferien usw. an die entsprechenden Vereinbarungen in der Textilindustrie bringt, wurde einstimmig gutgeheißen.